

Klassismus und Sprache

**Die Reflexion
der eigenen Sprache
ist notwendig, um
klassismussensible Medien
zu produzieren.**

Vermeide die folgenden Begriffe und Ausdrücke!

Die Armen

Von „den Armen“ zu sprechen bedeutet, dass Menschen ausschließlich auf die Lebensbedingung reduziert werden ein niedriges Einkommen zu haben.

Sozial schwach

Der Ausdruck „sozial schwach“ unterstellt Menschen mit geringem Einkommen nicht ausreichend soziale Fähigkeiten zu haben.

Sozialschmarotzer / soziale Hängematte

Diese Begriffe sind offen beleidigend und diskriminieren alle von Armut betroffenen Menschen.

Die Begriffe blenden strukturelle Ursachen von Armut aus.

Zudem werden diese Begriffe oft in populistischen Debatten genutzt, um zu polarisieren oder Hass zu schüren.

Unschuldig in Not geraten

Der Ausdruck wird häufig genutzt, um Schilderungen von Lebensgeschichten besonders drastisch und schicksalhaft darzustellen.

Allerdings verfehlt die Frage der persönlichen Schuld oder Unschuld an einem Leben in Armut häufig die (Lebens-)Realität der Betroffenen. Statt diese Dualität aufzumachen, lohnt es sich, strukturellen Ursachen wie Wirtschaftskrisen, Erbschulden oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf den Grund zu gehen.

Armutskarriere

Mit einer Karriere ist in der Regel ein beruflicher Erfolg gemeint.

Wird von einer „Armutskarriere“ gesprochen, ruft dies das Bild von einer selbstgewählten, geplanten oder bewussten Armut auf.

► Weiter auf der nächsten Seite.

arbeitsscheu

Der Begriff „arbeitsscheu“ ist aus mehreren Gründen problematisch und sollte dringend vermieden werden. Einerseits ist er historisch stark belastet, andererseits werden dadurch falsche Bilder von erwerbslosen Personen (re-)produziert.

In der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ (ASR) wurden im Jahr 1938 ca. 10.000 Männer als „Asoziale“ (siehe unten) verhaftet. Die 2300 Juden und Jüdinnen unter ihnen wurden in die KZs Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen gebracht und waren besonders brutalen Schikanen ausgesetzt. Die Anzahl der ermordeten Personen ist bis heute unbekannt. Die Aktion wurde durch „vorbeugenden Verbrechensbekämpfung“ gerechtfertigt. Das meint zur Überwachung von vermeintlichen Straftäter:innen, Arbeitsunwilligen, sowie zum Terror gegen politisch und anderweitig unliebsame Personen (Renger / Allex 2018).

asozial

Der Begriff asozial sollte unbedingt vermieden werden. Denn:
Die Abwertung und Kriminalisierung von sogenannten „Asozialen“ begann bereits in den 1920er Jahren. Ihnen wurde zugeschrieben, sie seien

„moralisch schwachsinnig“ und sie wurden mit dem offiziellen Label von „abweichendes Verhalten“ deklariert. Dies führte unter anderem zur Verhaftung von als „asozial“ stigmatisierten Frauen, denen ein Verhältnis mit Zwangsarbeitern nachgesagt wurde. (Gehl 2017).

Unterschicht

„Die „Unter“schicht ist „unten“ und „unten“ wird „ab“gewertet; die „Ober“schicht ist „oben“ und „oben“ ist „höher“wertig. Die „Masse“ als das Dunkle, Herunterziehende, Lähmende ist ein zu hinterfragendes klassistisches Bild, das sich mit Bildern anderer Diskriminierungsformen überschneidet: „unten, dunkel, passiv, krumm“ sind Eigenschaften, die auch Armen und Frauen zugeschrieben werden“ (Kemper 2016).
Der Begriff „Unterschicht“ sollte daher nicht pauschal verwendet werden. Stattdessen kannst du beschreiben, wie sich konkrete Lebensumstände gestalten und wie es dazu gekommen ist.

► Erfahre auf der nächsten Seite, welche Begriffe und Ausdrücke du nutzen solltest!

Nutze die folgenden Begriffe und Ausdrücke!

Personen mit wenig materiellen Mitteln

Der Ausdruck ist geeignet, weil der Ausdruck den ökonomischen Kontext der Personen konkret benennt.

von Armut betroffen

Durch die Markierung der Betroffenheit wird deutlich, dass „arm“ sein keine Wesenseigenschaft darstellt und der Lebensumstand von den betroffenen Personen nicht selbst gewählt ist bzw. wird.

Menschen mit Armutserfahrung

Der Begriff Armutserfahrung drückt aus, dass Menschen, die Armut erfahren, durchaus auch Expert:innen ihrer (Lebens-)Situation sind.

Menschen mit geringem Einkommen/ Menschen mit einem Einkommen unter der Armutsgrenze

Diese Ausdrücke bezeichnen einen spezifischen Aspekt von Armut: den der Einkommensarmut.

ökonomisch benachteiligt

Der Begriff weist darauf hin, dass Armut mit Benachteiligungen verbunden und strukturell bedingt und verankert ist.

Personen, die in Armut leben müssen

Die Beschreibung bringt zum Ausdruck, dass es sich um keinen selbstgewählten Zustand handelt, sondern dass es strukturelle Benachteiligungen gibt.

in einer prekären Einkommenssituation

Der Ausdruck weist auf geringe und unsichere Verdienstverhältnissen hin.

Quellen

Gehl 2017: <https://gafprojekt.hypotheses.org/664>
(zuletzt aufgerufen: Oktober 2020)

Kemper 2016:

<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/erfurt/12716.pdf>
(zuletzt aufgerufen: Oktober 2020)

Leitfaden Armutsberichterstattung:

http://www.armutskonferenz.at/files/armkon_leitfaden_armutsberichterstattung_1.pdf
(zuletzt aufgerufen: Oktober 2020)

Renger/ Allex 2018:

<https://extramural.de/index.php/archive/8-archive/1-2018-erinnern-und-gedenken-andie-verfolgten-der-aktion-arbeitsscheu-reich>
(zuletzt aufgerufen: Oktober 2020)